

Ausgaben.	Reste und Reserven am Schlusse der Finanzperiode.		Zuwachs, — Abgang an mobilen Beständen.		Ertrag bez. Aufwand. (Spalte 7 + 8 + 9 + 3.)		Gegen den Etat mehr, — weniger. (Spalte 10 — 4.)		Tit.	Erläuterungen.	
	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.				
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.			
366 448	40 860	21	—	—	386 954	13	—	48 799	87	1.	<p>Zu Tit. 1. Weniger hauptsächlich infolge nachträglicher Pachtzinsermäßigung, welche für das Kammergut Gorbitz entsprechend dem durch Wassermangel geminderten Pachtwerth der Brauerei in Wölfnitz auf 5 Jahre mit je 4000 <i>M</i> bewilligt worden ist (vergl. den Bericht der Rechenschaftsdeputation der II. Kammer, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1894 und 1895 betr., Nr. 95 S. 8), sowie infolge von Verringerung der Pachtflächen beim Kammergute Ostra und von Neuverpachtungen. Ueberdies wurde dem vorigen Pächter des Kammerguts Döhlen die Pachtgeldrate auf das 1. Vierteljahr 1896 an 6375 <i>M</i> erlassen. Auch mußte auf das 2. Halbjahr 1897 die veranschlagte Einnahmesumme von 14 254 <i>M</i> (Pacht- und Baukapitalzinsen abzüglich von Arealentschädigungen) wegen Lösung des zeitherigen Pachtverhältnisses in Wegfall gestellt werden. Dafür ist von diesem Pächter ein Pachtzins, und zwar entsprechend dem bei der ersten Pachtausgleichung von ihm abgegebenen einzigen Gebote von 11 000 <i>M</i> jährlich mit 5500 <i>M</i> nachträglich im Jahre 1899 entrichtet worden. Vergl. auch die Erläuterung zu Kap. 2 Tit. 1 des Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1898/99.</p> <p>Zu Spalte 8. Unter den Resten befinden sich 38 250 <i>M</i> Pachtgelder, welche dem letzten, im Juni 1898 endgültig aus dem Pachtverhältnisse geschiedenen Pächter der Kammergüter Döhlen und Zauderode im Hinblick auf erweislich von ihm erlittene, nach den angestellten Erörterungen zum großen Theile auf Rauchschäden zurückzuführende Verluste auf Ansuchen gestundet worden waren. Zu einiger Ausgleichung dieser Verluste sind ihm seinem weiteren Gesuche entsprechend obenerwähnte 38 250 <i>M</i> Anfang des Jahres 1899 erlassen worden. Mit Einrechnung der Pachtgeldrate auf das 1. Vierteljahr 1896 und einer zweiten ihm schon früher erlassenen Pachtgeldrate von 6375 <i>M</i> erreicht der ihm überhaupt gewährte Pachtgeldererlaß die Summe von 51 000 <i>M</i>. Dieser Erlaß erscheint durch Billigkeitsgründe gerechtfertigt, wenn die vom letzten Pächter seiner Zeit gebotene, das Gebot seines Vorgängers um 3500 <i>M</i> übersteigende Jahrespachtsumme von 25 500 <i>M</i> nachträglich auf ihre Angemessenheit geprüft wird. Nach den Untersuchungen über den schädigenden Einfluß, den die im Plauenschen Grunde immer mehr sich ausbreitende Industrie insbesondere durch Rauchentwicklung auf die Ertragsfähigkeit der genannten Güter ausübt, kann angenommen werden, daß der letzte Pächter auf die Zeit der vertragmäßigen Nutzung der Güter, d. i. vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1897 durchschnittlich 6000 bis 7000 <i>M</i> mehr an Pachtzins auf das Jahr zu zahlen gehabt hat, als den obwaltenden Umständen nach billig gefordert werden konnte. Diese Annahme findet in dem Umstande Bestätigung, daß nach Auflösung des Pachtvertrages mit dem letzten Pächter die Pachtgüter wiederholt öffentlich ausbezogen werden mußten und bei der ersten Ausbietung ein einziges Gebot, und zwar von 11 000 <i>M</i>, bei der zweiten ein Höchstgebot von nur 16 000 <i>M</i> jährlich erlangt wurde, ohne daß dem jetzigen Pächter die Fortentrichtung von Baukapitalzinsen, wie solche von dem Pachtvorgänger seit längerer Zeit, zuletzt mit 3492 <i>M</i> 60 <i>S</i> jährlich, zu zahlen gewesen und bis zum 30. Juni 1897 auch gezahlt worden sind, auferlegt werden konnte.</p> <p>Zu Tit. 2. Weniger infolge Erlasses einer Pachtzinsrate von 2500 <i>M</i> für die Müßchener Teichwirthschaft, der mit Rücksicht auf dauernd ungünstige Ertragsverhältnisse bewilligt worden ist.</p> <p>Zu Tit. 4. Mehr infolge Zuwachses von Baukapitalzinsen.</p> <p>Zu Spalte 8. Der Rest besteht in gestundetem, jedoch später bezahltem Pachtgelde.</p> <p>Zu Tit. 5. Mehr hauptsächlich infolge Zuwachses und Erhöhung von Miethzinsen für besonders vermietete Parzellen des Kammerguts Ostra sowie infolge Zuwachses von Miethzinsen aus dem von der Hochbauverwaltung übernommenen sogenannten Amtsbauhofgrundstücke in Dresden und aus dem angekauften vormalig Trierischen Institute in Leipzig.</p> <p>Zu Tit. 6. Weniger, weil der Gebäudeabbruch in einem größeren Umfange stattgefunden hat.</p> <p>Zu Tit. 8. Weniger infolge Ablösung von Gefällen.</p>
47 071	—	—	—	—	47 071	66	—	2 412	34	2.	
8 975	—	—	—	—	8 975	80	—	—	20	3.	
13 440	5 362	66	—	—	18 806	69	—	1 156	69	4.	
191 082	225	—	—	—	191 207	18	—	30 007	18	5.	
100 943	—	—	—	—	100 923	70	—	33 076	30	6.	
195 923	—	—	—	—	195 923	71	—	1 923	71	7.	
38 490	11 03	—	—	—	38 434	34	—	565	66	8.	
58 760	—	—	—	—	58 760	03	—	38 760	03	9.	
802	—	—	—	—	802	—	—	530	—	10.	
021 943	46 458	90	—	—	1 047 859	24	—	12 476	76		